

BESCHLUSSVORLAGE V0248/19 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Integrationsbeauftragte/r
	Kostenstelle (UA)	0201
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-11 69
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	18.03.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Migrationsrat	27.06.2019	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Vorstellung des Projekts AKSB (Alle Kinder sind begabt)
- mündlicher Bericht von Frau Gülcan Özel -

Antrag:

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Der Kurs „Alle Kinder sind begabt“ (AKSB) wird seit April 2018 im Stadtteiltreff Piusviertel in Ingolstadt angeboten. Dieser wird von der Projektleiterin Frau Özel, sowohl von einer sozialpädagogischen Fachkraft als auch von Studenten der Technischen Hochschule Ingolstadt begleitet.

1. Konzeption

AKSB ist ein soziales Bildungsprojekt für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund. Das Angebot wird von SchülerInnen der dritten bis zur fünften Klasse in Anspruch genommen. Dabei ist das Projekt auf alle bayerische Schularten ausgerichtet, dass sowohl Grundschüler als auch Haupt- und Realschüler sowie Gymnasiasten das Angebot annehmen können. Dabei stehen die Stärken der betroffenen SchülerInnen im Vordergrund.

Jedes Individuum ist verschieden. Das macht sich, so wie schon in vielen Lebensbereichen, auch in der Schule bemerkbar. Der eine Schüler ist in den naturwissenschaftlichen Fächern gut und ein anderer Schüler hat seine Stärken stattdessen in (Fremd-)Sprachen. Die einen sind musikalisch geprägt und einige andere sind leidenschaftliche Künstler oder Sportler. Diese Tatsache hat uns den Anstoß gegeben, ein Projekt ins Leben zu rufen, womit Schüler voneinander profitieren können. Denn das Projekt setzt voraus, dass ein gemeinsamer Wissensaustausch stattfindet. Im gemeinsamen Lernprozess sollen SchülerInnen gemeinsam lehren und lernen.

Das Ziel dabei ist, die Lernmotivation der Schüler zu fördern und ein Gefühl des Selbstbewusstseins- und Vertrauens zu schenken. Dies gelingt, indem die Schüler ihr Wissen kundgeben dürfen und auf andere Schüler übertragen und dabei die Rolle eines Lehrers einnehmen. Die Qualität der Aussagen zu den besprochenen Themen wird durch Wissensvermittler überprüft und ggf. adäquat eingegriffen. Da die Begabungen in vielerlei Hinsicht sein können, ist es unabdingbar das Projekt in einer Gruppe aus mehreren SchülerInnen zu führen, denn es macht mehr Spaß in einer Gruppe aus Freunden zu lernen als einsam zuhause. Nach dem Motto des Titels sollen Kursteilnehmer ermutigt werden ihr Wissen weiterzuvermitteln und Wissen von anderen anzunehmen. Anhand der Arbeitsweise, bekommen die Schüler das Gefühl nicht nur der schwache Bedürftige zu sein, sondern dass sie ebenfalls gut sind bzw. etwas drauf haben. Mit diesem Blickwinkel wollen wir vor allem leistungsschwache Kinder zum Lernen motivieren, die leider oft unter Kritik und Mobbing leiden müssen. Folglich wird das Selbstvertrauen dieser Kinder zerstört. Durch neue Chancen und Motivation beabsichtigen wir diesen Teufelskreis zu brechen.

Neben dem Lernen im schulischen Rahmen sind weitere wichtige Komponenten bzw. Fragestellungen ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Diese sind folgende:

- Wie lerne ich richtig (Den SchülerInnen werden Lernmethoden aufgezeigt und eine passende Methode eingeübt).
- Belohnungssystem/Freizeitaktivitäten (mit den Kursteilnehmern werden gemeinsam Freizeitangeboten besprochen, geplant und durchgeführt).
- Vor eine Gruppe frei sprechen können (Es wird bewusst für gemeinsame Diskussionen Zeit beigemessen, in dem ein Thema oder ein Ereignis diskutiert wird, dabei sollen die Kursteilnehmer ihre Meinung äußern und die Diskussionskultur kennenlernen).
- Rücksicht auf Mitteilnehmer (Es existieren Gruppenregeln, die von den Kursteilnehmern eingehalten werden sollen. Dabei wurden diese Regeln gemeinsam in der Gruppe ausgedacht und auf einem Plakat festgehalten.)
- „Freie Stunde“ sinnvoll gestalten in Form von Spielen, die sprachlich, geistig und motorisch förderlich sind. Dazu gehört auch das Lesen.

Die Kurse werden von erfolgreichen Kursleitern und Sozialpädagogen gestaltet, die über langjährige Erfahrungen über Kursarbeiten verfügen und sich immer wieder an weiterbildenden auch pädagogischen Fortbildungsseminaren beteiligen.

Vor allem soll den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden, dass Bildung der Schlüssel für die Zukunft ist und dass in Deutschland eine Chancengleichheit im Bildungswesen oberste Priorität hat.

Die Betreuerinnen und Betreuer des Projektes sind selbst ein lebendiges Beispiel dieser Chancengleichheit, da sie selbst, trotz Migrationshintergrund eine erfolgreiche Ausbildung im Leben hinter sich haben. Die Schüler werden durch erfolgreiche Vorbilder geprägt. Das Gefühl, trotz kultureller oder sprachlicher Unterschiedlichkeiten, erfolgreich zu sein, wird gestärkt. Diese Unterschiedlichkeiten werden nicht als ein Problem wahrgenommen, sondern als eine Bereicherung für einerseits ihre individuelle, aber vor allem auch gesamtgesellschaftliche Zukunft Deutschlands.

2. Konzeptionelle Ziele

Bildung: Verbesserung des Notendurchschnitts hat Priorität. Aufgrund effektiver Zusammenarbeit und Dank fachkundigen Ansprechpartnern, werden die Schüler gezielt auf Vorträge sowie auf Schul- und Stegreifaufgaben vorbereitet.

Sprache: Der allgemeine deutschsprachige Lehr-/Lernprozess zwischen den Partnerschülern wird einen ständigen Dialog mit sich bringen, wodurch sich ihre Sprachkenntnisse in der Tat verbessern werden.

Sozial: Durch das Prinzip des Projekts werden die Schüler Verantwortung übernehmen. Kinder finden im außerschulischen Bereich neue Freunde und sind im Dialog mit ihnen. Damit soll ihr Selbstwertgefühl gesteigert werden.

Integration: Denn „Bildung“ ist die wichtigste Voraussetzung, für eine erfolgreiche Integration.

Elternarbeit: Es ist in unserem Interesse in enger Kooperation mit den Eltern zu stehen. Zu Beginn des Kurses wurde von den Eltern ein Anmeldebogen ausgefüllt. Dabei wurden Schwächen und Stärken des Kindes festgehalten und der Förderbedarf ermittelt.

In regelmäßigen Abständen finden Elternsprechtage statt, um sich mit den Eltern austauschen zu können. Dabei werden Änderungen, Verbesserungen und nochmal der Förderbedarf hervorgehoben.

Wie kam das Pilotprojekt bei den Schülern an?

Mündliche Zusammenfassung von der Projektleitung

Kontakt Stadtteiltreff Piusviertel: Pfitznerstraße 19a, 85057 Ingolstadt, Telefon: 0841 305-45840

Kontakt Projektleitung „Alle Kinder sind begabt“: Gülcan Özel

Mit freundlicher Unterstützung des Stadtteiltreffs Piusviertel, der Bürgerstiftung Ingolstadt sowie dem Verein NefAS und der Stadt Ingolstadt